

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 150.

Neuenbürg, Samstag den 16. Dezember

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

#### Anderräumung eines Ergänzungswahltermins für die Landtagsabgeordnetenwahl.

Da bei der heutigen Wahl zum Landtage nicht die Hälfte sämtlicher Stimmberechtigten ihre Stimme abgegeben haben, so wird in Gemäßheit des Art. 16 des Gesetzes v. 26. März 1868 ein Ergänzungswahltermin auf **Mittwoch, den 20. ds. Mts.**

blemit anberaumt.

Die Bekanntmachung dieses Wahltermins hat wenigstens 3 Tage zuvor in jeder Gemeinde nach den von dem Distrikts-Wahlvorsteher zu gebenden näheren Bestimmungen auf die ortsübliche Weise zu erfolgen und werden überdies die heute unentschuldig ausgebliebenen Stimmberechtigten von den Distriktswahlvorstehern speciel und unter Erhebung einer Ganggebühr vorgeladen werden.

Die Wählerlisten, Abstimmungsdistrikte, Abstimmungsorte und Distriktswahlkommissionen sind dieselben wie bei der heutigen Wahl. Ueberhaupt gelten für die Ergänzungswahl durchaus dieselben Vorschriften, wie für die erste Wahl.

Den 13. Dezember 1876.

R. Oberamt.  
G a u p p.

Neuenbürg.

### An die Gemeindebehörden.

Wie das Oberamt beobachtet hat, ist es in der letzten Zeit vorgekommen, daß Gemeinden Bauweisen ausgeführt haben, ohne daß sie zuvor die hierauf bezüglichen Beschlüsse, Pläne und Kostenvoranschläge den Vorschriften der Verf. v. 19. April 1823 entsprechend dem Oberamt vorgelegt haben.

Es wird daher die eben genannte Vorschrift mit dem Bemerken auf das Nachdrücklichste in Erinnerung gebracht, daß eine fernere Nichtbeachtung derselben Klage zur Folge hätte. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Einholen der oberamtlichen Bau-Erlaubniß jene Vorlage nicht ersetzen kann, vielmehr die letztere dem ersteren voranzugehen hat.

Den 14. Dez. 1876.

R. Oberamt.  
G a u p p.

Gräfenhausen.

### Aufforderung an Gläubiger und Schuldner.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich gestorbenen Andreas Hiller, gewesenen Weggers und Viehhändlers hier, werden die Gläubiger desselben, insbesondere auch diejenigen aus eingegangenen Bürgschaften aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

diesseits geltend zu machen und nachzuweisen; die Schuldscheine zur Masse dagegen sind an den Masseverwalter Andreas Hermann, Bauer in Obernhäusen, zu entrichten.

Den 14. Dez. 1876.

R. Gerichtssotariat.  
H. Burger.

Neuenbürg.

### Landtags-Abgeordneten-Ergänzungswahl.

Eine solche ist vom R. Oberamt auf **Mittwoch den 20. Dez. d. J.**

anberaumt. Dieselbe findet im Abstimmungsbezirk Neuenbürg im oberen Rathaus-  
saale zu Neuenbürg

von 10 bis 2 Uhr

statt. Und zwar ist festgesetzt für die Wähler von

Arnbach die Zeit von 10 bis 11 Uhr,  
Waldbrennach " " " 11 bis 12 Uhr,  
Neuenbürg " " " 12 bis 1 Uhr,  
Höfen " " " 1 bis 2 Uhr.

Die Stimmabgabe ist wie bei der Wahl am 13. ds. Mts.

Sämtliche bei der ersten Wahl ausgebliebenen Wahlberechtigten sind unter Anszug einer Ganggebühr von 20 S zur Ergänzungswahl vorzuladen und werden den Gemeindevorstehern die Verzeichnisse derselben zugehen.

Vorstehendes ist in den oben genannten Gemeinden spätestens am 16. Dez. orts-

üblich bekannt zu machen und sind Urkunden darüber an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Ortsvorsteher haben der Abstimmung ihrer Wähler hier anzuwohnen.

Den 14. Dez. 1876.

Distriktswahlvorsteher:

Stadtschultheiß **Wesinger.**

Gerichtsbezirk Calw.

Unterreichenbach.

### Fahrniß-,

### Spezerei- & Ellenwaaren-Verkauf.

Aus der Santmasse des Johannes Hespeler, Krämer hier kommt die vorhandene Fahrniß und das Waarenlager im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf und zwar am

Donnerstag den 14. Dezember

von Vorm. 8 Uhr an

Gold und Silber, etwas Manns-  
kleider, Leinwand, Küchengerath,  
allerlei Hausrath;

am Freitag, 15. und Samstag, 16. Dez.  
je von Vorm. 8 Uhr an

das vorhandene Waarenlager, bestehend in Spezerei- und Ellenwaaren durch alle Rubriken und die vorhandene Ladeneinrichtung.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 10. Dez. 1876.

Schultheißenamt.  
S c h o l l.

### Privatnachrichten.

Sämtliche im Schwab. Merkur und andern Zeitungen angekündigten **Bücher, Zeitschriften, Musikalien etc.**

liefert stets prompt. Kataloge gratis und frankirt.

**Otto Riecker,**

Buch- & Musikalien-Handlung in Pforzheim.

Arnbach.

Heidelbeergeist, Kirschenwasser, Frucht-, Feser- u. Zwetschgen-Branntwein

in reiner selbstgebrannter Waare, Flaschenweise oder in größeren Quantitäten empfiehlt

**Oehner z. Ochsen.**



### An die Wähler des Bezirks Neuenbürg.

Bei der Abgeordnetenwahl am 13. ds. Mts. haben von 4843 Wahlberechtigten abgestimmt 2059. Wir zweifeln nicht, daß diese Stimmen fast ausnahmslos unserem seitherigen Abgeordneten zugefallen sind. Wir wollen auch gerne glauben, daß, wie man uns überall versichert, auch die rückständigen Wähler unsere Gesinnungsgenossen sind und nur durch die irrthümliche Meinung „es reiche ja doch“ sich durch Geschäfte aller Art vom Wählen abhalten ließen.

Damit ist aber dem Gesetze nicht genügt, welches die Abstimmung von mindestens der Hälfte aller Wahlberechtigten verlangt, ebenso wenig ist damit dem Interesse des Bezirks gedient, welcher Angesichts der großen Verdienste unseres seitherigen Abgeordneten dessen Wiederwahl durch massenhafte, möglichst einmütige Abstimmung wünschenswerth macht.

Mögen dies alle diejenigen beherzigen, welche aus irgend welchem Grund noch nicht gewählt haben. Mögen Sie bis auf den letzten Mann bei der am 20. ds. M. stattfindenden Ergänzungswahl an der Urne mit dem Wahlzettel

**Schultheiß Beutter in Herrenalb**

erscheinen.

**Einige Wähler.**

**Neuenbürg.**

**Wachs-, Stearin- & Paraffin-  
Baumlichter,  
Glasfugeln &  
diverse Weihnachts-Baum-Verzierungen  
in hübscher Auswahl**

empfehlen

**Carl Buxenstein.**

**P f o r z h e i m.**

**Zu sehr passenden  
Weihnachts-Geschenken**

bringe ich mein großes Lager

**nur selbstgefertigter**

 **Regen-Schirme** 

für

**HERREN, DAMEN & KINDER**

in allen vorkommenden Stoffen in empfehlende Erinnerung und sichere bei nur sehr solider Waare die allerbilligsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

**ROBERT KATZ,**

Schirm-Fabrikant,

Blumenstrasse hinter dem schwarzen Adler.

 Das Ueberziehen und Repariren von Schirmen wird sofort besorgt.

**Chocoladen**

von Gebrüder Stollwerk, Cöln  
Lieferanten der Höfe von Preussen,  
Oesterreich, England, Italien, Bayern,  
Holland etc. etc., garantirt pure  
Cacao und Zucker, auf Lager

in Neuenbürg: **Th. Weiss.**  
in Wildbad: **Fr. Keim.**

**Kunstmühle Calmbach.**

**Meie**

pr. 100  $\mathcal{R}$  M. 4. 50  $\mathcal{S}$

bei

**Aug. Lutz.**

**Gesangbücher, Gebetbücher**  
und alle sonstigen Schulbücher bei  
**Jak. Meeh.**

### Canaria.

Morgen Sonntag von 5 Uhr an in  
**Karcher's Nebenzimmer.**

H ö f e n.

Auf kommende Weihnachten erlaube  
ich mir dem geehrten Publikum mein

**Fein-Bäckwerk**

nebst

**Liqueuren**

wie auch

**Kinderspielwaaren,  
Flanelle, Kleiderstoffe**

bestens und billigst zu empfehlen, einem  
zahlreichen Besuche sieht gerne entgegen

**Louis Bodamer.**

Neuenbürg.

**Gestohlenen Zucker,**

**Pomeranzenschalen,**

**Citronat,**

**Bibeben & Rosinen,**

**Mandeln,**

**Dwetschgen,**

**grünen & schwarzen Thee**

empfehlen

**Franz Andräs.**

**Fr. Hoffmann's Jugendbibliothek:**

Ein treuer Freund. — Und führe uns  
nicht in Versuchung. — Der Herrenhof.  
— Nun danket alle Gott. — Aus dem  
Grabe. — Gute Kameraden. — Die Furcht  
vor der Arbeit. — Ein verkanntes Herz.  
— Du sollst deinen Bruder nicht hassen.  
— Aus eigener Kraft. — Nicht immer.  
— Thue Recht, ichue Niemand. —  
Gute Seelen. — Wer Geld lieb hat,  
der bleibet nicht ohne Sünde. — Wie  
groß ist des Allmächtigen Güte. —  
Gott verläßt die Seinen nicht. — Nur  
immer gerade durch. — Der Schlemihl.  
— Ein treuer Diener seines Herrn.

Diese Erzählungen eignen sich wegen  
ihres trefflichen Inhalts vorzüglich für  
Orts- und Schulbibliotheken, sowie zu Ge-  
schenken an die reisere Jugend. — Zu ha-  
ben à 75  $\mathcal{S}$  bei **Jak. Meeh.**

**Vorschlag**

für die Bürger-Auswahl-Wahl:

Wilh. Enklin

Eugen Seeger

Gottl. Link jung

Carl Wanner

Ehr. Schönthaler Nagelschmid

Wilh. Geißert Sensenschm.

**Mehrere Tausend Mark**

werden gegen Sicherheit  $\frac{1}{2}$  Gebäude,  $\frac{1}{2}$   
Güter oder 3fach Gebäude allein in größeren  
oder kleineren Posten ausgeliehen. Auf  
eingesendete Vorschläge erfolgt alsbald  
Auskunft. Wo sagt die Redaktion.

**N e u e n b ü r g .**

**Für Weihnachten empfiehlt**

gedörrte Äpfel,  
türk. Zwetschgen,  
Feigen,  
Citronen,  
Zibeben & Rosinen,  
Citronat & Pomeranzenschaalen,  
Mandeln,

grünen & schwarzen Thee,  
feine Eiernudeln,  
Maccaroni,  
Glaskugeln & Glasfrüchte,  
Lichterhalter,  
Christbaumlichtchen in  
Wachs, Paraffin & Stearin,

**alle Sorten feine Seifen,**

**Gustav Lustnauer,**  
bel der Post.

**P f o r z h e i m .**

**Großer Weihnachts-Ausverkauf**

in

**Regen-Schirmen**

**in Seide & Tannessa**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bei

**S. Rosenberg,**

**Carl-Friedr.-Strasse 52.**

gegenüber Hrn. Nieker's Buchhandlung.

In Stuttgart ist soeben erschienen und kann durch Vermittlung sämtlicher württembergischer Postämter und Postagenturen bezogen werden:

Zusammenstellung der Brief- und Fahrposttaxen für den Verkehr innerhalb Württemberg's sowohl als mit dem deutschen Reichspostgebiet und Bayern, sowie mit außerdeutschen Ländern, nebst Telegraphen- und Wechsel-Stempel-Steuer-Tarif in tabellarischer Form mit Genehmigung der kgl. Postdirektion bearbeitet von Oberpostrevisor Sacmeister, Postmeister Niederhöber und Postmeister Bareiß in Stuttgart. Preis 80 S.

Nachdem im verflossenen Jahre in den Bestimmungen über den Postanweisungsverkehr mit fremden Ländern verschiedene Aenderungen eingetreten, die Postaufträge für Accepteinholung neu eingeführt und die Telegraphentaxen ganz umgestaltet worden sind, auch das Gebiet des allgemeinen Postvereins eine beträchtliche Ausdehnung erfahren hat, möchte eine tabellarische Uebersicht, welche den die Post Benützenden jede wünschenswerthe Auskunft in bündiger Weise gibt, einem tiefgefühlten Bedürfnis entsprechen.

Die angeführte Tabelle enthält in 11 Abtheilungen: (auf Einer Seite in groß Format gedruckt)

die Zusammenstellung der Taxen für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben im In- und Ausland,

die Bestimmungen über den Postanweisungsverkehr im In- und Ausland, desgleichen über Postaufträge, eine Tabelle zur Tarifrung der Telegraphen, den Wechsel-Stempel-Steuer-Tarif, den inländischen und deutschen Fahrposttarif und eine Tabelle zur Berechnung des Fahrpostportos im inländischen Orts- und Oberamtsverkehr nebst Taxbeispielen, eine Zusammenstellung der Postvorschuß-Gebühren und endlich zwei Zonenverzeichnisse zur Berechnung des Portos für Fahrpostsendungen im inneren württembergischen und im deutschen Wechselverkehr.

In Abtheilung 10 und 11 (Zonen-Verzeichnisse) sind bei den für die 34 bedeutendsten Poststellen des Landes bestimmten Exemplaren die einzelnen Entfernungen schon vorgegedruckt. An solchen Postorten, wo dieses nicht der Fall ist, Wohnende können auf Grund der vor den Posthaltern angeschlagenen ähnlichen Zonen Verzeichnisse mit eingesezten Ziffern in ihren Exemplaren die für sie wissenswerthen Zonen (Entfernungen) leicht vormerken.

**Kronik.**

**De u t s c h l a n d .**

Berlin, 13. Dez. Der Bundesrath hat den Reichstagsbeschlüssen über die Justizgesetze in 18 Punkten die Zustimmung

verfagt; darunter befinden sich die Bestimmungen über die Zuständigkeit und den Gerichtsstand für Prekvergehen, über den Zeugniszwang der Presse, über den Kompetenzkonflikt und die gerichtliche Verfolgung der Beamten. Etwa die Hälfte der Differenzen betrifft weniger grundsätzliche, als technische Fragen.

Berlin. Auf der parlamentarischen Soiree am 9. Dezember bei Fürst Bismarck hob letzterer auch die Gründe hervor, welche gegen die Beschädigung der Pariser Ausstellung geltend gemacht wären, indem er auch andeutete, daß unter den Tausenden von Deutschen, welche die Ausstellung besucht hätten, sich gewiß auch Personen finden müßten, welche bei nicht ganz vorsichtiger Haltung der Franzosen gegen die unbeliebten Gäste Konflikt hervorrufen könnten.

Dresden, 11. Dez. Dem „Dresdener Journal“ zufolge sind vorige Nacht im Windberg-Schachte des Poischappeler Aktienvereins 25 Bergleute verunglückt, und bereits 20 Tode an das Tageslicht gefördert.

Rehl, 9. Dez. In hiesiger Gegend klagt man, daß noch nie so viele Zigeuner und andere herumziehende Personen gesehen worden seien, wie gegenwärtig. Sie kommen meistens von Elßaß herüber und sind eine große Plage für die Gemeinden, wo sie halt machen, da leicht, wenn Betteln und Wahriagen nicht ziehen, zum Diebstahl gegriffen wird. Aus einem Orte in der Nähe wird ein tragikomischer Fall des plumsten Schwindels, aber auch des dummsten Aberglaubens berichtet, indem eine Zigeunerin einem Manne, der bei einem kürzlich verstorbenen Pfarrer ständiger Arbeiter war, seine Ersparnisse von 400 Mark ablockte unter dem Vorgeben, daß er dem Pfarrer, der noch jetzt vor der Himmelsküre liege, in den Himmel hineinhelfen könne. (!) Dem Angeführten war nach der Befragung des Antichrists auch noch eine halbe Millionen Mark in Aussicht gestellt.

**Württemberg.**

Stuttgart, 12. Dezember. Der evangelische Synodus ist heute zu seinen jährlichen Berathungen zusammengetreten. (St. A.)

Tübingen. Die Tagesordnung der am 18. Dez. beginnenden, am 22. zu Ende gehenden Verhandlungen des k. Schwurgerichtshofs im 4. Quartal enthält 1 Anklagesache wegen Brandstiftung, 1 wegen verübten Todtschlags, 3 wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 2 wegen verübter Nothzucht, 1 wegen Kindsmords. — Vorsitzender ist Obertribunalrath Geß.

Gerstetten W. Heidenheim, 12. Dez. Dieser Tage wurde hier eine Frau begraben, welche das seltene Alter von 87 Jahren erreichte. Ihre Nachkommenschaft beziffert sich auf die hübsche Summe von 129, wovon noch 11 Söhne und Töchter, 49 Enkel und 52 Urenkel, am Leben sind. Die Verstorbene lebte 42 Jahre im Ehestande und 25 Jahre im Wittwenstande. (S. M.)

Hirsau, 12. Dez. Das Wochenblatt vom 3. Okt. enthielt einen Artikel, worin die Verwundung eines benachbarten



Bauern, und die Verhaftung eines hiesigen Bürgersohnes als der That verdächtig gemeldet wurde. Zur Ergänzung dieses Berichtes ist nachzutragen, daß der Verhaftete nach 10 Tagen aus der Haft entlassen und aus Mangel an weiterem Verdacht die Untersuchung eingestellt werden mußte, da der Beschädigte selbst lediglich keine sicheren Angaben hinsichtlich des angeblichen Attentats zu machen im Stande war. Nach wie vor herrscht in unserem Thale die größte Sicherheit der Person und an einem wirklichen Angriff auf den Verletzten hat schon damals bei uns Niemand recht glauben wollen. (C. W.)

Neuenbürg, 14. Dezbr. Bei der gestern stattgehabten Landtags-Abgeordneten-Wahl haben von im Ganzen 4843 Stimmberechtigten nur 2059 abgestimmt, es fehlen somit zur erforderlichen Hälfte 363 Stimmen. Demzufolge wurde heute eine Ergänzungswahl auf 20 d. Mis. angeordnet, zu welcher diejenigen, welche nicht abgestimmt haben, gegen Entrichtung einer Wangengebühr persönlich vorgeladen werden. — Es ist bedauerlich, daß durch diese Laubheit das mühsame Verfahren einer zweiten Wahl veranlaßt ist; es wäre zu erwarten gewesen, daß mehr Sinn für Ausübung des staatsbürgerlichen Wahlrechts gefunden würde; so haben z. B. im Abstimmungsbezirk Neuenbürg von 713 Wahlberechtigten nur 334, im Abstimmungsbezirk Wildbad von 568 nur 319 abgestimmt. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ergänzungswahlen unter stetiger Erhöhung der Wangengebühren so oft zu wiederholen sind, bis die erforderliche Anzahl von Stimmen abgegeben worden ist.

Grumbach, 9. Dez. Heute Mittag brohte im Rathhause ein Brand; das Feuer, welches einem Baugebrechen zugeschrieben wird, konnte aber, ohne größern Schaden veranlaßt zu haben, alsbald gelöscht werden.

**A u s l a n d.**

Schon wieder wird von einem Massenübertritt französischer Katholiken zum Protestantismus gemeldet. In einem Dorfe des Departements Puy-de-Dome sind, wie wir der „Renaissance“ entnehmen, 498 Personen, Erwachsene und Kinder, zur reformirten Kirche übergegangen, nachdem sie sich von zwei aus Clermont-Ferrand, der Departementshauptstadt, verschriebenen Pastoren haben unterweisen lassen.

Konstantinopel, 12. Dez. Heute fand die erste Vorkonferenz statt. Ignatieff wurde zum Präsidenten ernannt, Graf Monty; erster Sekretär der französischen Botschaft, zum Sekretär der Konferenz erwählt. Weitere Vorkonferenzen finden morgen und einigen folgenden Tagen statt. Die Stimmung ist versöhnlich, die Verhandlungen nehmen ein gute Wendung. Man versichert, über die hauptsächlichsten Fragen herrsche im Princip Einverständnis.

Schneller, als man erwartet, treten in Konstantinopel die ersten Proben jener „Zustimmung“ hervor, welche die Pforte im Namen ihrer Unterthanen „ohne Unterschied der Religion und der Race“ in Bezug auf die neue „Verfassung“ verkündet. Die letztere ist bekanntlich hauptsächlich das

Werk Midhat Paschas. Ein Telegramm, vom Freitag meldet: „Am Mittwoch sind in der Wohnung Midhat Paschas zwei Montenegriner verhaftet worden, welche denselben ermorden wollten. Am Dienstag wurde ein Complot entdeckt, welches die Entführung des ehemaligen Sultans Murad nach Odessa zum Zweck hatte. Vier Individuen, zwei Türken, ein Pole und ein Grieche (letzterer ein ehemaliger Dolmetscher der hiesigen englischen Botschaft) sind in Folge dessen verhaftet worden. — In diesen Thatsachen liegt die wirksamste Kritik der neuen inneren Zustände des türkischen Reichs, welche die Pforte mit gewohnter Ungenirtheit den Mächten als „Bürgschaften“ anbietet.

**Miszellen.**

Berlin. Ein hübsches Geschichtchen wird nachträglich aus dem letzten hier stattgehabten Wohlthätigkeitsbazar des Frauen- u. Jungfrauenvereins mitgetheilt: Der reiche Kaufmann S. lag im Herbst an einer lebensgefährlichen Krankheit darnieder, und in seiner Familie herrschte bange Furcht. Da nahm man Zuflucht zu einem berühmten hiesigen Arzte, der denn auch so glücklich war, den Kranken unter dem von ihm eingeschlagenen Heilverfahren rasch genesen zu sehen. Zwischen dem Wiederhergestellten und dem Arzte bildet sich in der Folge ein intimes Freundschaftsverhältniß heraus, das sich auch auf die Familien der beiden Männer ausdehnte. Bei einem Besuche nun, den der Kaufmann dem Arzte machte, ließ des Letztern junge Gattin den lebhaften Wunsch erkennen, auch einmal als Verkäuferin in einem Wohlthätigkeits-Bazar zu fungiren. Das griff Herr S. rasch auf und machte der Frau Doktor, um ihrem Gatten seine volle Dankschuldigkeit zu erweisen, ein ganzes Waarenlager, in welchem kein Hausbedarf und kein Schmuck des Hauses fehlte, zum Geschenk. Er escomptirte damit die Weihnachten, schrieb er in einem artigen Widmungs schreiben, und sorgte auch für die Anstellung der Waaren auf einem eigenen Verkaufstande in dem bezeichneten Bazar, wo, Dank dem bereiten Liebreiz der Verkäuferin, Alles zu guten Preisen reißend abging. Es flossen durch den Verschleiß dieser Dame mehr als 1000 Mark dem wohlthätigen Zwecke zu. Von einem besonders generösen Käufer, einem hohen Staatswürdenträger,

erhielt die passionirte Verkäuferin u. A. für ein kleines Blumensträußchen 50 M. und ebensoviel für eine Stednadel, mit welcher sie die Blumen im Knosploch seines Rockes befestigte.

[Noch nie dagewesen.] Rabbi Ben Aliba, der patentirte Erfinder des Spruches: „Alles schon dagewesen“, würde sich im Grabe umdrehen, wenn er von nachfolgendem Falle Kenntniß erhielte: Am 6. November hat sich in Solits (Bihar) ein hundertjähriger Greis zum zweitenmale vermählt. Der muthige Mann, dessen Name wohl verewigt zu werden verdient, heißt Andreas Manyur; mit seiner ersten Frau hatte er volle 75 Jahre gelebt und auch die diamantene Hochzeit gefeiert. Manyur hört schwer, ist aber im Uebrigen frisch und glaubt noch die Hoffnung hegen zu dürfen, daß er mit seiner zweiten Ehehälfte das Fest der Silbernen Hochzeit begehen werde.

**Kreislauf des Weins.**

Aus der Traube in die Tonne,  
Aus der Tonne in das Faß,  
Aus dem Faße dann o Wonne  
In die Flasche, in das Glas.

Aus dem Glase in die Rehle,  
In den Magen durch den Schlund  
Und als Geist dann in die Seele  
Und als Wort dann in den Mund.

Aus dem Munde etwas später  
Schwingt sich ein begeistert Lied,  
Das durch Wolken in den Aether  
Mit der Menschen Jubel zieht.

Und im nächsten Frühling wieder  
Senken sich die Nieder sein  
Uns als Thau auf Neben nieder  
Und sie werden wieder Wein. (V. G.)

Auflösung der Charade in Nr. 149:  
Florenz.

**Revier Herrentalb**

**Stammholz- u. Stangen-Verkauf.**

Freitag, den 22. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathhaus in Dobel aus hintere Schörfighalde, Rößberg und Winterhalde  
2624 St. Lang- und Sägholz mit 1146  
Fm., 864 Baustangen mit 154 Fm.

Mit einer Beilage.

**Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 6. Dezbr. 1876.**

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster			
1 Simri	Kernen .	Pfd. 33	Pfd. 32 1/2	Pfd. 32	M. 4	S. 30	M. 3	S. 99	M. 3	S. 69
"	Dinkel .	21	20	19	2	11	1	98	1	76
"	neuer .	22	20	20	2	7	1	50	1	32
"	Haber .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Gerste .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Bohnen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Erbsen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Linzen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Wicken .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meß in Neuenbürg. (Markt- und Thalstraße.)

